

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 47.

Mittwoch den 11. Juni 1902.

12. Jahrgang.

Vom Kirchenbau.

Am vergangenen Freitag Nachm. 5 Uhr haben wir die ersten Spatenstiche zum Bau unserer Kirche thun dürfen. Die Glocken, die an dem schönen, sonnigen Nachmittage im Dreiflang über Dorf und Felder klangen, werden es der Gemeinde verkündet haben. Die Mitglieder der Sondervertretung hatten sich mit dem Gemeinderat, der einer Einladung freundlich gefolgt war, in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstands versammelt und zogen geschlossen nach dem Bauplatz. Dort wurde vom Vorsitzenden in herzlichem Gebet dafür gebetet, daß Gott das Werk hat nicht sterben, sondern immer wieder aufstehen lassen, und gebeten um Schutz und Segen zum Fortgang und Ausgang für Leitung und Meister und jeden einzelnen Arbeiter, zu Friede und Freude in der Gemeinde. Dann thäten Herr Adolf Bezold als Gemeindevorstand, Herr Wienhold Gebler als Vertreter der Kirchenmitglieder, Herr Paul Gebler als Vertreter der Gemeinderatsmitglieder unter einem „Das walte Gott!“ je einen Stich in die gelockerte Erde mit dem neuen schön bekränzten Spaten, dem bereits Jahr und Tag eingraviert waren. Dazu begannen die Glocken zu läuten. — Zulezt wurden alle Teilnehmer von Herrn Paul Seifert freundlicher Weise noch photographisch aufgenommen und zogen dann zurück, freundlich bewirtet vom Herrn Gemeindevorstand, auf das Werk noch einmal anzustoßen. Wir hatten nicht öffentlich dazu geladen, da dies zu anderen Stunden zu geschehen hat. Aber die schlichte, stille Stunde, die so lange ersehnte, hat es doch jedem gewaltig angethan. Herr, soll die Arbeit recht gedeihen, Müßt Anfang Du und Ende sein. t.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag Vormittag hielt der Gauturnrat des Reizner Hochland-Turnganges unter Vorsitz des Herrn Gauvertreters Gebler eine außerordentliche Sitzung auf Bahnhof Arnsdorf ab, an der auch Herr Kreisvertreter Vier teilnahm. Man beschäftigte sich zunächst mit der Sächs. Schweizgau-Angelegenheit und beschloß, den diesbezüglichen, bereits früher gefassten Beschluß, nach welchem die Bildung dieses Ganges als Reizgau nicht für nötig erscheint, derselbe aber auf seinen Wunsch hin als 5. Bezirk in den Reizner Hochlandgau aufgenommen werden soll, aufrecht zu erhalten. Weiter wurde beschlossen, am 29. Juni zur Gauturnfahrt in Stolpen in Gemeinschaft mit dem Turnauschusse eine Sitzung mittags 1/2 1 Uhr im dortigen Schloßrestaurant abzuhalten. Als Sammelpunkt zur Kreisturnfahrt soll der Bahnhof zu Pirna festgehalten werden. Sammelzeit daselbst Vormittag 9/9 Uhr.

Bretinig. Den wertgeschätzten Lesern diene zur gefälligen Kenntnis, daß die bekannte Firma B. Kelling in Baugen für ihre Färberei und Gemische Waschanstalt Herrn Otto Wilde, Bretinig 145c, eine Annahmestelle übertragen hat.

Bretinig. Ueber 3 Wochen gebraucht hat eine Postkarte, um von Großröhrsdorf nach Bretinig zu gelangen. Diese Nachricht dürfte vielen unglücklich erscheinen, und doch ist dieser Fall vorgekommen. Die erwähnte Karte ist am 16. Mai in Großröhrsdorf ausgegeben worden und traf am 8. Juni hier ein. — Gewiß etwas lange!

— Wasser für Hunde! Anlässlich der enormen Hitze empfiehlt es sich, den Hunden reichlich frisches Wasser — und mindestens

dreimal täglich — vorzusetzen, und zwar in reingewaschenen Geschirren. Ebenso ist es nötig, den an der Kette liegenden Hunden ein schattiges Lager zu bereiten.

Für die diesjährigen Reserve- und Landwehrlungen ist eine stärkere Heranziehung von Mannschaften des Wehrdienstes befohlen worden. Es handelt sich darum, daß die Landwehr in diesem Jahre zum ersten Male Leute mit 2jähriger Dienstzeit aufweist und diese vorzugsweise zu den Uebungen herangezogen werden soll. Die Vermehrung der Riffer beträgt etwa 10%. Den Familien der zu Uebungen eingezogenen verheirateten Landwehrlaute und Reservisten wird eine kleine Unterstützung gewährt und zwar sind ausgezahlt für die Frau 30, für jedes Kind 10% des ortsüblichen Tageslohnes. Diese Unterstützung kann schon nach dem Tage der Abreise des Uebungspflichtigen zur Truppe abgehoben werden. Im Falle einer vorzeitigen Entlassung eines zur Uebung Eingezogenen fordert die Behörde den zwiefel gezahlten Betrag zurück. Der Anspruch auf Unterstützung ist bei der Ortsbehörde zu stellen. Er erlischt, wenn er nicht spätestens vier Wochen nach Beendigung der Uebung erhoben wird.

Die gesetzliche Bestimmung, nach welcher die Anordnung der sog. Hifeferien in den Schulen erfolgt, stammt vom 24. März 1878 und hat folgenden Wortlaut: „Steigt im Sommer die Außentemperatur vormittags zwischen 9 und 10 Uhr auf 20 Grad Reaumur im Schatten, so empfiehlt es sich, in den Schulen, welche ganztägigen Unterricht haben, mindestens in den Städten den Nachmittagsunterricht auszusparen.“

Hauswalde. Am Sonntag fand Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren im Bezirk der egl. Amtshauptmannschaft Ramenz hier selbst statt. Alle 13 Wehren mit insgesamt 350 Teilnehmern waren erschienen und wurden am Gasthof zum goldenen Löwen von der Ortsfeuerwehr empfangen. Nach dem Marsche durch den im festlichen Gewand prangenden Ort hielt die hiesige Feuerwehr Schulübungen auf dem Uebungsplatze ab, während ein Angriff am Gehöfte des Herrn Gutsbesizers August Werner den Schluß dieser Uebungen bildete. In der hierauf folgenden Verbandsitzung wurde der hiesigen Feuerwehr für ihre trefflichen Leistungen die Genjur „Gut“ erteilt. Den Vorsitz übertrug man wiederum dem bisherigen Vorsitzenden Herrn Nikolaus Ramenz, und zwar auf 4 Jahre, auch alle übrigen ausscheidenden Mitglieder, mit Ausnahme eines einzigen, wurden wiedergewählt. Zur Verlesung gelangte ein Schreiben der egl. Amtshauptmannschaft, worin dieselbe sich anerkennend über die Gemeindepfeinprüfungen ausspricht. An Stelle Vordorf-Pulsnitz ist Gude-Pulsnitz zur Abnahme solcher Prüfungen im Amtsgerichtsbezirke Pulsnitz von der egl. Amtshauptmannschaft auf Vorschlag des Verbands bestimmt worden. Der nächste Verbandstag findet in Königsbrück statt.

Großröhrsdorf. Einen Hochgenuss bot uns das Konzert, welches am Sonntag der Dresden-Böbtauer Gesangverein im Grünen Baum zum besten des hiesigen Turnvereins gab. Das Programm war ein ausserwähltes. Die Chöre, Quartette, die Geigenvorträge und die Solis des mit einer vortrefflich geschulten Stimme ausgestatteten Dirigenten erzielten ob des reinen, akkuraten und gefühlvollen Vortrages einen durchschlagenden Erfolg, ja der mitunter nicht enden wollende Beifall

zwang den Verein sowohl wie auch die Solisten zu Zugaben. Öffentlich gelingt es dem hies. Turnverein, den genannten Gesangverein noch einmal für sich zu gewinnen, jedoch zu einer günstigeren Jahreszeit, ein volleres Haus dürfte ihm dann sicher sein!

Radeberg, 6. Juni. In der Aufregung über erlittene schwere Verluste versuchte am Freitag Nachmittage ein hiesiger Einwohner sich durch einen Revolvererschuss in die linke Brustseite zu töten. Der Schuß war indeß nicht tödlich. Nach ärztlicher Aussage ist die Aussicht vorhanden, den Verletzten am Leben zu erhalten.

Sibyllenort, 9. Juni. Das heute früh 7 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Seine Majestät der König haben in der vergangenen Nacht ruhiger und länger geschlafen, als die Nächte vorher. Das Allgemeinbefinden ist heute früh ein wenig besser. Der Puls ist zwar noch beschleunigt, aber regelmäßig. Das Frühstück wurde mit gutem Appetit eingenommen. Dr. Fiedler, Dr. Selle, Dr. Hoffmann. — Die „Chemn. Allg. Ztg.“ meldet vom Sonntag aus Sibyllenort: Im Schloß fand gestern früh 9 Uhr ein Konfiliium der Aerzte statt, von dem in der Umgebung des Königs, der die Nacht ruhig verbracht hat, ein günstiges Urteil erhofft wird. Der Witterungsumschlag soll auf das Befinden des Königs, das noch immer nicht ohne Gefahr ist, von Vorteil sein. Die Hitze der letzten Tage hat dem König sehr geschadet, sie dürfte den Anfall vom letzten Donnerstag verschuldet haben. Der Kaiser hat dem König gestern Nachmittage telegraphisch seine Wünsche zur Wiedererholung übermittelt.

Vom 7.—10. Juni findet in Delsnitz i. B. das 6. sächs. Bundesfest mit Bundesbannerverweife statt. Die Regelhalle, welche allein für 500 bis 600 Regler Platz bietet, enthält 9 der schönsten Asphaltbahnen mit Kugelrinnen und Anzeigescheiben zc. Diese liegen direct nebeneinander und werden infolge ihrer praktischen Einrichtung den lebhaften Beifall aller Regelbrüder finden, wie auch der Gabentempel, für welchen nicht weniger als für ca. 15,000 Mark Geld- und Gegenstandspreise vorhanden sind.

Lochwitz. Von einem wolkenbruchartigen Gewitterregen wurde Donnerstag Nachmittage die Gegend arg verwüstet. Ein wilder Strom, Geröll und Schlamm mitführend, wälzte sich durch die Schäferrei des Rittergutes; einige tiefer gelegene Wohnungen wurden bis 20 cm überschwemmt und mit Schlamm gefüllt. Auf der Straße lag das Geröll, Teile von Rohrleitungen zc., bis 40 cm hoch. Viel Getreide, Gartenfrüchte zc. sind vernichtet.

Werdau, 4. Juni. Nach amerikanischen Zeitungsberichten hat der Maler Bernhard Weidhaas, von hier stammend, im April d. J. im Highland-Hotel in Springfield (Amerika), wo er seit Jahren aufhältlich war, seine Frau ermordet, indem er zwei Revolverschüsse auf sie abgegeben hat. Die Frau lebte von ihrem Manne getrennt und war als Köchin im genannten Hotel bedienstet. Weidhaas hatte sich, als Frau verkleidet, in das genannte Hotel eingeschlichen. Der Mörder hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er hat die That aus Eifersucht begangen. Seine Frau beschuldigt er der Untreue. Weidhaas war im Sommer vorigen Jahres mit der Ermordeten längere Zeit besuchsweise hier.

— Dem Staatsminister Dr. Rüge ist von Sr. Majestät dem König das Großkreuz des Verdienstordens und dem Staatsminister

Dr. Otto das Comthurkreuz 1. Klasse desselben Ordens verliehen worden.

— Ein tiefbedauerliches Vorkommnis spielte sich am Donnerstag Abend in der 9. Stunde unterhalb der neuerrichteten Landestelle Mügeln-Heidenau ab. Eine gutgekleidete, unbekanntere Frauensperson sprang unter Mitnahme ihres 4—5 Jahre alten, blondgelockten Söhnchens in selbstmörderischer Absicht in den fiskalischen Stromabschnitt neben der Elbe und fand dabei den Tod. Ihr Vorhaben dürfte sie gegen 1/2 9 Uhr ausgeführt haben. Etwa eine halbe Stunde später bemerkten zwei den Leinpfad begehende Personen auf dem stillstehenden Wasser zwei schwimmende Strohhüte, wodurch man auf das entsetzliche Geschehnis aufmerksam wurde. Nachdem die lebensmüde Mutter nebst ihrem Söhnchen ans Land gebracht worden war, wurden sofort an beiden Unglücklichen Wiederbelebungsversuche vorgenommen. Bei der Mutter blieben dieselben völlig erfolglos, den Knaben gab man jedoch noch nicht auf, da sich dessen Körper noch warm anfühlte. Herr Kantor Hartwig Mügeln setzte deshalb in unermüdlicher Weise die Wiederbelebungsversuche in der bereitwilligst zur Verfügung gestellten Wohnung des Herrn Gutsbesizers Böhme, wosin man den Kleinen gebracht hatte, weiter fort. Hieran beteiligten sich später auch die Herren Doktoren Baumgarten und Leiche. Doch trotz der größten Mühen gelang es nicht, den Knaben ins Leben zurückzurufen. Die Leichname wurden nach der Totenhalle überführt. Das Motiv zu der schrecklichen That ist nicht bekannt. Die Mutter besitzt dunkelblondes Haar, trug weißen Strohhut, blaues Sommerkleid mit Spigenbesatz, goldene Uhr mit Kette und Medaillon, in welchem sich ein Schmetterling befindet, ferner Trauring, gezeichnet C. H. 29./6. 1895, braune niedrige Lederstiefel, Granatbroche und dergl. Dhringe, Eisenbahnbillet Sebnitz—Mügeln bei Pirna, gelöst am 5./6. 1902. Der Knabe hat hellblondes, langgelocktes Haar, trug weißen Strohhut, weiße Blouse, Sammethofen und braune Lederstiefel. Etwas Näheres über die Herkunft der beiden Unglücklichen konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen.

— Wegen Verdachts der Kindesstötung wurde beim Amtsgericht zu Großenhain eine bei einem Gutsbesitzer in Hohnsdorf bedienstete Magd eingeliefert. Die Magd hatte am letzten Montag heimlich geboren und das kleine Wesen in den Dünghaufen vergraben. Die Magd ist am Tage nach diesem Vorfalle, Dienstag, den zwei Stunden weiten Weg nach Großenhain, wo Jahrmarkt stattfand, gegangen, hat dort bis in die Nacht hinein getanz und ist dann wieder zu Fuß nach Hause gegangen. Indessen hatte die Gendarmerie Kenntnis von dem Geschehenen erlangt und verhaftete die Magd. Die sofort eingeleitete Untersuchung des Kindes hat keinen Anhalt ergeben, daß dasselbe gelebt hat, weshalb die Magd wieder freigelassen wurde.

— Oberleutnant Panse, 18. U., gewann am 8. Juni in München das Münchener Club-Rennen, Ehrenpreis und 3000 Mark; im Verkaufs-Rennen wurde er Dritter.

— Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittel-Gesetz wurden drei Fleischer in Neumark vom Landgericht zu Plauen zu je 80 Mark Geldstrafe kostenpflichtig verurteilt. Die Verurteilten hatten dem gehackten Fleische, um demselben jederzeit ein frisches Aussehen zu geben, Präservesalz bzw. Fleischwasser zugesetzt.